



Trotz Defekt noch Punkte geholt

Marc-Uwe von Niesewand-Reich startete beim 2. Clio Cup-Rennen 2004 in Holland



Autohaus Barthel GmbH
Dortmund, Volkswagen-Vertrieb - BAB1 Wuppertal



BAB Data Systems
Vertriebs-GmbH -
Wuppertal



Ihr Partner für Technik + Sport



Technologie für Möbel



Ausführung und Vertrieb
von Inneputzwerkzeugen



SPRITZ-PUTZ-TECHNIK
SÖLINGEN



Reichscheid

Lohmar / Assen – Trotz zweier recht magerer Resultate fuhr der Renault Clio-Pilot Marc-Uwe von Niesewand-Reich letztendlich zufrieden aus dem niederländischen Assen in Nordholland zurück ins heimische Lohmar. Im ersten der beiden Rennen des Clio Cups 2004 auf dem 3,881 km langen Circuit van Drenthe war das Mitglied des MSC Wahlscheid zwar wieder einmal das Opfer eines technischen Defekts an seinem Rennfahrzeug geworden, doch der wurde jetzt endlich gefunden und beseitigt. So konnte der 20-jährige Student im zweiten Lauf vom Ende des Feldes eine starke Aufholjagd zeigen, noch ein paar Meisterschaftspunkte ergattern und vor allem beweisen, dass er das Rennfahren noch nicht verlernt hat.

"Nach den guten Testergebnissen vor der Saison hatte ich natürlich viel mehr erwartet und das Team, meine Eltern, Freunde und alle um mich herum sicher auch. Deshalb ist es schon sehr frustrierend, wenn man weiß, dass man es besser kann, aber nicht in der Lage ist, das auch zu zeigen." Im Training lief der vom Team Schlaug Motorsport aus Altenkirchen vorbereitete Renault Clio RS noch einwandfrei und Marc-Uwe machte sich zusammen mit seinem Lohmarer Ortsnachbarn Marco Wolf auf die Zeitenjagd. Am Ende belegte er mit der siebtbesten Zeit direkt hinter Wolf einen Platz in der vierten Startreihe, also eine gute Ausgangsposition für das erste Rennen am Samstag.

Doch bereits in der Einführungsrunde kletterte die Kühlwasser-Temperatur über den Normalwert und erreichte kurz vor der Startfreigabe Werte von über 100 Grad. Als dann die Startampel umsprang und von Niesewand-Reich Gas geben wollte, setzte sich der Zweiliter-Motor seines Clio nur ganz langsam in Bewegung und der junge Nachwuchs-Rennfahrer verlor gleich einmal ein Dutzend Plätze. "Wie wir später festgestellt haben, gab es einen Bruch im Kabelbaum, der dazu führte, dass das Kühlwasserthermostat nicht einwandfrei arbeitete. So überhitzte der Motor beim stehenden Start und die Elektronik schaltete um ins Notprogramm. Das schützt den Motor zwar vor einer totalen Zerstörung, aber so kann man natürlich kein Rennen fahren", erläuterte Marc-Uwe nach dem Rennen im Fahrerlager. Ein Techniker von Renault Sport aus Frankreich, der extra zur Betreuung der Cup-Piloten vor Ort war, ersetzte noch am gleichen Abend den kompletten Kabelbaum und sofort funktionierte wieder alles.

Von Platz 20, also fast ganz vom Ende des Teilnehmerfeldes ging Marc-Uwe von Niesewand-Reich dann am Sonntag hochmotiviert in den zweiten Lauf des Wochenendes. Die ersten fünf, sechs Plätze waren schnell gewonnen, doch dann hielt ein langsamerer Konkurrent den gebürtigen Adenauer mehrere Runden lang auf. Erst als dieser sich nach einem harten aber fairen Zweikampf von der Strecke drehte, konnte Marc-Uwe wieder Gas geben, doch das Hauptfeld war zu diesem Zeitpunkt schon zu weit weggefahren. "Ich konnte nur noch die letzten des Feldes einholen, denn ohne Windschatten hat man keine Chance, noch an die anderen heranzufahren. So bin ich letztendlich auf Platz 13 ins Ziel gekommen - einerseits zufrieden, weil das Auto jetzt endlich technisch top ist, aber andererseits auch unzufrieden, weil ich mit den beiden ersten Veranstaltungen so einen miserablen Saisonstart hatte. Aber Schwamm drüber, jetzt geht's zum Nürburgring, da muss endlich der Knoten platzen und ein gutes Ergebnis herauspringen ..."

Text und Foto: www.pitwall.de - Abdruck honorarfrei